

**SCHRIFTEN ZUM  
WIRTSCHAFTS- UND  
MEDIENRECHT,  
STEUERRECHT UND  
ZIVILPROZESSRECHT**

Herausgegeben von Jürgen Castede  
und Gerald Spindler

**Band 38**

**Stefan Rieger**

**Eigenkapitalersatz  
in mehrstufigen  
und mehrfachen  
Beteiligungsverhältnissen**

Ein Beitrag zu den Grundlagen  
und Grenzen des  
Eigenkapitalersatzgedankens



**PETER LANG** Internationaler Verlag der Wissenschaften

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen .....	10
<b>Teil 1. Eigenkapitalersatz als Problem der Darlehensfinanzierung in Beteiligungsverhältnissen.....</b>	<b>11</b>
A. Der Eigenkapitalersatzgedanke .....	12
B. Eigenkapitalersatz in Beteiligungsverhältnissen.....	16
I. Vertikale und horizontale Krisenfinanzierung in mehrstufigen und mehrfachen Beteiligungsverhältnissen .....	16
II. Eigenkapitalersatz bei mehrstufiger und mehrfacher Beteiligung im Vertragskonzern .....	18
III. Gleichlauf von Stimmrechts- und Anteilmehrheit als Grundlage der weiteren Betrachtung .....	21
<b>Teil 2. Rechtsgrund und Grenzen des Eigenkapitalersatzgedankens.....</b>	<b>23</b>
A. Legitimationsgrundlage der eigenkapitalähnlichen Bindung von Gesellschafterdarlehen in der Krise der Gesellschaft .....	23
I. Verbot widersprüchlichen Verhaltens .....	24
II. Vertrauenshaftung .....	25
III. Finanzierungsfolgenverantwortung .....	27
1. Informationsvorsprung über die finanzielle Lage der Gesellschaft .....	29
2. Verschleppung der Gesellschaftskrise.....	30
3. Risikoabwälzung.....	30
IV. Angemessener Ausgleich von Chancen und Risiken.....	31
V. Ökonomische Berechtigung des Eigenkapitalersatzgedankens .....	36
VI. Zusammenfassung .....	39
B. Uneingeschränkte Anwendbarkeit der Eigenkapitalersatzregeln auf jedes Krisendarlehen aus Gesellschafterhand?.....	41
I. Vorhandene Ansätze zur Eingrenzung des personellen Anwendungsbereichs der Eigenkapitalersatzregeln .....	42
1. Rollentrennung.....	42
2. Unterscheidung zwischen Unternehmer- und Anlagegesellschafter .....	43
a) Meinungsstand und Reaktion des Gesetzgebers .....	43
b) Stellungnahme.....	46
3. Erkennbarkeit der Finanzierungskrise, Finanzierungsentscheidung und legitimes Recht auf unternehmerisches Desinteresse .....	52
a) Erkennbarkeit der Finanzierungskrise .....	52
b) Anerkennung eines legitimen unternehmerischen Desinteresses .....	54
4. Zusammenfassung.....	57

II. Erforderlichkeit und Möglichkeit der Freistellung besonderer Sachverhalte von den Folgen des Eigenkapitalersatzrechts.....	57
C. Ergebnis .....	60

**Teil 3. Eigenkapitalersatz in mehrstufigen Beteiligungsverhältnissen ..... 63**

A. Die eigenkapitalähnliche Behandlung von Krisendarlehen innerhalb mehrstufiger Beteiligungsverhältnisse nach höchstrichterlicher und obergerichtlicher Rechtsprechung .....	63
I. Entscheidungspraxis des BGH.....	63
II. Rechtsprechung der Oberlandesgerichte .....	68
III. Stellungnahme.....	69
1. Wirtschaftliche Einheit zwischen Kreditgeber und Gesellschafter .....	70
2. Einbeziehung aller mit einem Gesellschafter oder der Gesellschaft verbundener Unternehmen .....	70
3. Beherrschender Einfluß des mittelbar beteiligten Kreditgebers als Begründungsimpuls für die Erweiterung des personellen Anwendungsbereichs der Eigenkapitalersatzregeln.....	72
B. Die Anwendung des Eigenkapitalersatzgedankens in mehrstufigen Beteiligungsverhältnissen durch das Schrifttum .....	75
I. Starre Kriterien zur Erweiterung des personellen Anwendungsbereichs der Eigenkapitalersatzregeln.....	75
1. Darlehensgewährung causa societatis.....	75
2. Mitunternehmerische Finanzierungsverantwortung des mittelbar beteiligten Kreditgebers gegenüber dem Kreditnehmer .....	77
3. Qualifiziert faktische Konzernierung und Ausübung von Konzernleitungsmacht .....	78
a) Qualifiziert faktischer Konzern zwischen Kreditgeber und Gesellschafter .....	78
b) Ausübung von Konzernleitungsmacht des Kreditgebers gegenüber dem Kreditnehmer.....	80
4. Beherrschung des unmittelbaren Gesellschafters durch den Kreditgeber .....	81
II. Bestimmung der personellen Reichweite der Eigenkapitalersatzregeln durch ein bewegliches System von Wertungselementen .....	84
1. Konzepte in der Literatur .....	84
2. Stellungnahme.....	86
III. Zusammenfassung.....	89

C. Die personelle Reichweite des Eigenkapitalersatzgedankens innerhalb mehrstufiger Beteiligungsverhältnisse auf der Grundlage des allgemeinen Rechtsprinzips vom angemessenen Ausgleich von Chancen und Risiken.....	91
I. Mittelbare Beteiligung am Gesellschaftsvermögen des Darlehensnehmers als Grund und hinreichende Voraussetzung für die Anwendbarkeit des Kapitalersatzrechts .....	91
II. Der Ausnahmetatbestand des § 24 UBGG .....	96
D. Krisendarlehen aus der Hand mittelbar beteiligter Kreditgeber und das Kleinbeteiligtenprivileg des § 32a III 2 GmbHG .....	97
I. Stammkapitalbeteiligung über 10 % .....	98
II. Fehlende Beteiligung an der Geschäftsführung.....	100
E. Zusammenfassung und Ergebnis .....	100
F. Annex: Aufsteigende Kredithilfen.....	104

**Teil 4. Eigenkapitalersatz in mehrfachen Beteiligungsverhältnissen.....**107

A. Die personelle Reichweite des Eigenkapitalersatzrechts in mehrfachen Beteiligungsverhältnissen nach höchstrichterlicher und obergerichtlicher Rechtsprechung .....	107
I. Entscheidungspraxis des BGH.....	107
II. Rechtsprechung der Oberlandesgerichte .....	110
III. Stellungnahme.....	113
1. Unternehmensverbund, wirtschaftliche Einheit und Betriebsaufspaltung .....	113
2. Beherrschender Einfluß auf die kreditgebende Gesellschaft und Umgehung des Kapitalersatzrechts.....	116
B. Ansichten in der Literatur zum Verhältnis von Eigenkapitalersatzrecht und horizontaler Fremdfinanzierung in mehrfachen Beteiligungsverhältnissen .....	118
I. Beherrschung der kreditgebenden Gesellschaft durch den gemeinsamen Gesellschafter .....	119
II. Konzernverbund zwischen kreditgebender Gesellschaft und gemeinsamem Gesellschafter.....	121
III. Darlehensgewährung causa societatis .....	122
IV. Darlehensgewährung bei wirtschaftlicher Betrachtung durch den gemeinsamen Gesellschafter .....	123

C. Die Einbeziehung der horizontalen Krisenfinanzierung in den Anwendungsbereich des Eigenkapitalersatzrechts auf der Grundlage des Rechtsprinzips eines angemessenen Ausgleichs von Chancen und Risiken.....	125
I. Krisendarlehen mit Mitteln, auf Rechnung oder auf Anweisung des unmittelbar oder mittelbar an der kreditunwürdigen Gesellschaft beteiligten Gesellschafters .....	126
II. Anscheinsbeweis für die Anweisung zur Kreditvergabe.....	127
III. Horizontale Krisenfinanzierung durch Finanzierungsgesellschaften und zentrales Cash-Management, bei Betriebsaufspaltung oder durch verlustausgleichsberechtigte verbundene Unternehmen .....	129
IV. Rechtsfolge der eigenkapitalähnlichen Umqualifizierung horizontaler Krisendarlehen .....	132
D. Zusammenfassung und Ergebnis .....	132
E. Annex: Weisungsgemäße Überlassung aufsteigender Finanzierungshilfen .....	134
<b>Teil 5. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit .....</b>	<b>137</b>
A. Der Eigenkapitalersatzgedanke als Rechtsfortbildung „extra legem“ und „intra jus“ .....	137
B. Der Kreis der vom Eigenkapitalersatzrecht betroffenen Gesellschafter.....	139
C. Eigenkapitalersatz in mehrstufigen Beteiligungsverhältnissen.....	140
D. Eigenkapitalersatz in mehrfachen Beteiligungsverhältnissen und bei aufsteigenden Kredithilfen .....	143
Literaturverzeichnis .....	147

Hinsichtlich der verwendeten **Abkürzungen** wird verwiesen auf

*Kirchner, Hildebert / Butz, Cornelia: Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 5. Auflage, Berlin 2003.*